Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 301. Montag den 24. December 1838.

Morgen und übermorgen werden keine Zeitungen ausgegeben.

Inland.

Breslau, 23. Dezbr. Der Redaktion dieser Zeitung geht folgende Reclamation zu: „Der Bericht in Nr. 314 der Allg. Leipz. Zeitung, welcher meine amtliche Thätigkeit in ein gehässiges Licht zu stellen sucht, findet sich, trotz meiner in Nr. 325 erfolgten Gegenerklärung, mit angeblich berichtigenden Floskeln ausgestattet, in Nr. 349 desselben Blattes wiederholt. Ohne nun untersuchen zu wollen, ob der Einsender desselben aus Mangel an Sachkenntniß, oder aus Lieblosigkeit, oder aus hämischer Verläumdungssucht gesündigt, gebe ich nicht sowohl um meiner Person willen, als um dem Rechtsgefühle des Publikums Genüge zu leisten, nochmals folgende Erklärung. — 1) Unwahr ist es, daß jener katholische Bräutigam mit seiner evangelischen Braut die Trauung bei St. Adalbert verlangt. Der Breslauer Correspondent der Allg. Leipz. Zeitung scheint nicht einmal zu wissen, daß in solchen Fällen der Trauakt der evangelischen Kirche zusteht. — 2) Eben so wenig hat jener Bräutigam per dimissoriales von Seiten der evangelischen Kirche die Trauung extraordinarie nach St. Adalbert zu versetzen verlangt. Behauptet doch der Correspondent selber, jener sei mit seiner Braut in Bezug auf die evangelische Erziehung seiner Kinder längst einverstanden gewesen. Welcher Grund hätte diesen also eine katholische Trauung wünschen lassen sollen! — 3) Es ist mir nicht eingefallen, von dem gedachten Bräutigam eine schriftliche Erklärung zu fordern. Allerdings aber durfte ich einem katholischen Mitgliede meiner Parochie die Bemerkung nicht vorenthalten, daß die katholische Kirche jedem Vater, der ihr angehört, die Pflicht auflegt, seine Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Wie kann man einem katholischen Seelsorger nur den geringsten Vorwurf darüber machen, wenn er, eingedenk seiner Stellung, eingedenk der Verbindlichkeit gegen seine Kirche, ohne Verletzung der Liebe, welche er den Mitgliedern jedes Glaubensbekenntnisses schuldet, eines seiner Pfarrkinder an jene Pflicht erinnerte! Denn in der That verfuhr ich nur im Geiste der Liebe und Mäßigung und innerhalb der Schranken einer mir zustehenden rechtlichen Befugniß: kurz in dem Geiste, von welchem, glaube ich, meine seelsorgerische Thätigkeit in Berlin wie in Breslau jedem Kundigen ein hinlängliches Zeugniß gewährt. — 4) Der Bräutigam verlangte nur das Aufgebot bei St. Adalbert, und dieses Verlangen ist ihm unverzüglich gewährt worden, ohne daß hierbei nur der leiseste Wink von Seiten einer geistlichen oder weltlichen Behörde nöthig gewesen wäre. — Handelte es sich demnach bei dem über mich in Umlauf gesetzten Gerüchte nur von einer Verunglimpfung meiner Person, so hätte ich im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht jene Nachrede leicht über mich ergehen lassen können. Allein da die Zeitverhältnisse von der Art sind, daß auch die mißverstandene Handlungsweise eines Einzelnen nicht gleichgültig erscheint, so legte ich bereits unter dem 23. Oktober dieses Jahres meiner Hochwürdigsten Geistlichen Oberbehörde den in Rede stehenden Fall vor und bat gehorsamst um Untersuchung und genaue Prüfung meines Verfahrens. Hochdieselbe erachtete eine solche, nach genommener Kenntniß des Vorgefallenen, für unnöthig und zeigte dadurch hinlänglich, daß sie mein Benehmen in keiner Weise mißbillige. So spricht mich demnach nicht nur mein eigenes Bewußtsein, sondern auch das Urtheil meiner Vorgesetzten von jedem Vorwurfe frei. Sollte aber dennoch Jemand in meiner Handlungsweise einen Verstoß gegen die Landesgesetze erblicken, so belange er mich bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht. Wer nach Pflicht und Recht gehandelt hat, scheut keine Verantwortung irgend einer Art. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß, je strenger die Sache nach dem Rechte genommen wird, sich dieses nur um so glänzender als auf meiner Seite stehend zeigen werde.

Dr. Kux, Pfarrer zu St. Adalbert.

Berlin, 20. Dezember. Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Referendarius und Patrimonial-Richter, Rittergutsbesitzer von Goldacker auf Weberstedt, zum Landrath des Kreises Langensalza, im Regierungs-Bezirk Erfurt Allergnädigst zu ernennen geruht.

Vorgestern Abend fand auf der Eisenbahn die erste Fahrt bei Beleuchtung statt. Der Zug, aus sieben Wagen bestehend, ging um sieben Uhr Abends von hier ab und traf nach 1 Stunde 10 Minuten, ohne allen Unfall, in Potsdam ein.

Berlin, 21. Decbr. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Obersten Besak, Chef des General-Stabes von der Artillerie der aktiven Armee, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, und den Kaiserl. Russischen Lieutenants Nejeloff von der Fuß-Artillerie und Precht von der reitenden Artillerie den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. — Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Karl Lehnmann ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Rosenberger Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rosenberg, bestellt

Lokales.

Breslau, 23. Decbr. Am 21sten d. früh gegen 5 Uhr wollte eine Frau von der Ufer-Gasse nach der Ohlauer Vorstadt über die Eisdecke der Oder gehen, gerieth dabei in der Dunkelheit in eine offene Stelle und war in Gefahr zu ertrinken, doch wurde sie von den auf ihr Hülfegeschrei herbeigeeilten Schiffern Hübner und Gertig gerettet.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 26 männliche und 29 weibliche, überhaupt 55 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 5, an Alterschwäche 3, an Brustkrankheit 2, an Entbindungsfolge 1, an gastrischem Fieber 2, an nervösem Fieber 3, an Krebsschaden 1, an Herzentzündung 1, an Krämpfen 6, an Lungenleiden 12, an Magenerweichung 1, an Magenverhärtung 1, an Schlag- und Stickfluß 8, an Schwäche 3, an Verhärtung der Gekröse-Drüsen 1, an Wassersucht 4, an Zahnleiden 1. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 13, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 1, von 10 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 6, von 40 bis 50 Jahren 5, von 50 bis 60 Jahren 4, von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 7, von 80 bis 90 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 5753 Scheffel Weizen, 2056 Scheffel Roggen, 1119 Scheffel Gerste und 2941 Scheffel Hafer.

Wissenschaft und Kunst.

— Seit einigen Tagen ist Thalberg in Dresden; er spielte bei Hofe und gab Concerte. Man schreibt von Dresden aus: „Dieser Virtuose, der schon vor 8 Jahren, fast noch Kind, alle Kenner hier entzückte, hat seitdem mit Riesenschritten die Bahn der Vollendung durcheilt. Deutsche Gediegenheit leuchtet aus allem hervor. Fern vom Haschen nach phantastischen, gesuchten Effectpassagen oder unverständlichen, schwülstigen Modulationen, ist Klarheit und Gesang sein stetes Ziel, zu welchem eine fast nie von irgend einem Künstler erreichte Virtuosität, ein bezaubernder Anschlag und ein tiefes Gefühl ihn stets voll Anmuth hingeleiten. Seine Octavengänge grenzen an das Unbegreifliche! Nicht umsonst haben ihn die Franzosen mit 4 Händen abgebildet! Die feinste Erziehung und eine überaus entsprechende Persönlichkeit zeichnen ihn vor vielen Virtuosen aus. Er geht zunächst nach Leipzig, dann nach Berlin und St. Petersburg.

— Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat dem Prof. Dr. Mädler, für dessen Werk über den Mond, einen prachtvollen Brillantring mittelst eines sehr huldreichen Schreibens zukommen lassen.

— Die so eben ausgegebene neueste Lieferung der trefflichen Uebersetzung des Dante von Kopisch enthält die neun ersten Gesänge des Fegefeuers. Die rasche Fortsetzung des Unternehmens, welches eine Zeit lang durch ein bekanntes, von der Verlagshandlung nicht verschuldetes Unglück — den Brand der Hänelschen Offizin — gehemmt war, findet nunmehr kein Hinderniß mehr, so daß den Subskribenten die baldige Beendigung des Ganzen mit Sicherheit zugesagt werden kann.

Industrie und Handel.

Breslau, 22. Dez. Die günstige Stimmung für Weizen, die wir vorige Woche gemeldet haben, konnte sich nicht behaupten, weil alle auswärtige Berichte flauer lauteten. Im Laufe dieser Woche blieb das Geschäft indessen ziemlich lebhaft in diesem Artikel. Die an Markt gebrachten Zufuhren fanden, wenn auch zu etwas gedrückten Preisen, zum Export Käufer, und gute gelbe, so wie weiße Waare wurde von 75 bis 77½ Sgr. bezahlt. Die Zufuhr im Allgemeinen war nicht bedeutend, und weit geringer, als solche sonst zur Zeit des Weihnachts-Termins zu sein pflegt. Nachdem nun immer mehr der Bedarf fürs Ausland sich bewährt, so läßt sich wohl mit einiger Sicherheit ferner ein günstiges Geschäft vorher bestimmen, zumal auch nicht unbeachtet bleiben kann, daß der größere Theil der Weizen-Ernte bereits aus den Händen der Produzenten genommen ist. Roggen fand zu den bisherigen Preisen guten Absatz, nicht minder Gerste und Hafer. Kleesaat, rothes, blieb nach Qualität zu

worden. — Im Bezirke der Königlichen Regierung zu Breslau ist dem Pfarrer Elsner in Lossen die Pfarrei in Schawoine, Kreis Trebnitz, verliehen.

Se. Königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von Dresden hier eingetroffen und im Königlichen Schlosse abgetreten.

Abgereist: Se. Fürstbischöfliche Gnaden der Fürst-Bischof zu Breslau, Graf von Sedlnitzky, nach Breslau.

Zur Vervollständigung des in der Nr. 299 dieses Blattes erschienenen Artikels wegen der Verurtheilung des Pfarrers Binterim zu Bilk ist zu bemerken, daß der rc. Binterim durch das ergangene Erkenntniß des Landgerichts zu Düsseldorf wegen frechen unehrerbietigen, zur Erregung von Mißvergnügen und Unzufriedenheit der Bürger gegen die Regierung geeigneten Tadels in der Druckschrift: „Der katholische Brüder- und Schwester-Bund zu einer rein katholischen Ehe", und zwar in dem Vorworte dieser Druckschrift und in deren Abschnitte, welcher den Gesammt-Titel der Schrift führt, ordentlich mit einem zweijährigen Festungs-Arreste bestraft, seines Amtes als Pfarrer entsetzt, zu allen öffentlichen Aemtern für unfähig und des Rechts, die Preußische Nationalkokarde zu tragen, für verlustig erklärt worden ist.

Im Hamburger Corresp. liest man: „Man sprach in diesen Tagen viel von Mobilmachung einer beträchtlichen Truppen-Abtheilung, die gemeinschaftlich mit einem Corps Bundestruppen an die Belgische Grenze rücken und daselbst bis auf weitere Ordre enge Cantonnirungs-Quartiere beziehen sollte. Man bezeichnete sogar einen unserer berühmtesten und erfahrensten Generale als zum Oberbefehl über jene Abtheilung berufen. Die Ankunft des Generals der Infanterie von Grolman in Berlin wurde damit in Verbindung gebracht. Was nun diesen letzten Umstand betrifft, so können wir aus sicherer Quelle berichten, daß es allein Familienverhältnisse sind, die jenen kommandirenden General nach Berlin geführt und zwar alle Jahre um diese Zeit zu uns führen. Der 31. December ist nämlich der Geburtstag seines ehrwürdigen Vaters, des wirklichen Geheimen Rathes, Ritters des schwarzen Adler-Ordens, ehemaligen Präsidenten des Geheimen Ober-Tribunals v. Grolman, der an jenem Tage, da derselbe 1741 geboren ist, sein 98stes Jahr antritt."

Posen, 21. Dezember. Im vorigen Monat sind im Verlaufe einer einzigen Woche im Pitschener Kreise drei Kirchen durch gewaltsamen Einbruch bestohlen worden, und zwar in der Nacht vom 28. zum 29. November die in Gora, in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember die in Wytaszyce und am 5. Dezember die in Noskow. Die hier entwendeten Gegenstände sind zwar nicht von Bedeutung, indeß ist der Pfarrer zu Noskow, in dessen Wohnung sich sämmtliche Kirchengefäße und Gewänder befanden, in der Nacht vom 9. zum 10. v. Mts. bestohlen, und der Verlust auf 1000 Rthlr. angegeben worden. Der Pfarrer war während des Einbruches nicht einheimisch, sondern bei einem Kranken, wohin er gerufen war. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Thäter auch nur eines dieser vier Diebstähle zu entdecken.

Deutschland.

München, 15. Dez. Für den Feldmarschall Fürsten von Wrede ist in unserer Armee eine dreitägige Trauer angeordnet. Se. Maj. selbst, falls er in Uniform erscheint, wird den Flor um den Arm tragen. Dem Wunsche des Fürsten zufolge findet heute in Ellingen ohne allen Prunk das Leichenbegängniß statt, sein Regiment aber wird für folgende Zeiten seinen Namen fortführen.

Augsburg, 9. Decbr. Gestern fand unter dem Pontificalamte des hochwürdigen Abtes Barnabas in der Stiftskirche St. Stephan der feierliche Ordensprofeß des Benediktiner-Klerikus Karl Kraus von München statt. Im Kloster Metten sind erst kürzlich zwei Priester zu diesem Orden übergetreten, und zwei Novizen werden nächstens ihr Ordensgelübde ablegen. Ein gleiches, mit Gütern hinlänglich dotirtes Institut befindet sich bekanntlich in Scheyern. — Ausländische sowohl als Baierische Blätter versichern nun, daß auch demnächst ein Erziehungs-Institut, nach dem Muster des Freiburger, zu Landsberg errichtet werden solle, worüber jedoch, wie wir zuverlässig versichern können, durchaus noch nichts Offizielles bestimmt ist.

Schwerin, 17. Dezember. Der am 14. November d. J. in Malchin eröffnete Landtag ist am 12. Dezember geschlossen worden. Der Eingang des Landtags-Abschiedes lautet folgendermaßen: Se. Königl. Hoheit der Allerdurchlauchtigste Großherzog rc. rc. haben mit Freude aus den Erklärungen Ihrer getreuen Stände entnommen, mit welcher Sorgfalt sie sich der Prüfung der ihrer Berathung und Mitwirkung unterliegenden Gesetzes-Entwürfe unterzogen haben. Se Königl. Hoheit erkennen es an, daß die Gesetzgebung nur dann eine segensvolle werden könne, wenn sie einem vorhandenen Bedürfnisse zweckmäßig abhelfe.

Hannover, 17. Dezember. Se. Majestät der König sind mit Sr. Durchlaucht dem Prinzen Wilhelm von Solms gestern Vormittags von hier nach Goslar abgereist.

Hannover, 18. Dec. Dem Kronprinzen Königliche Hoheit ist eine, Gottlob zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebende Krankheit zugestoßen. Der heute deshalb ausgegebene ärztliche Befehl besagt Folgendes: „Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist, nach kurzem Kranksein, von den Masern befallen, die bis jetzt zwar mit Fieber, aber mit sonstigen milden Zufällen verbunden sind. (unterz.) Stieglitz. Spangenberg."

Bremen, 13. Dec. Herr Ichon hat die ihm zuerkannte Entschädigungsforderung von 63 Rthlr. 6 Gr. (für den am 18. October ihm zugefügten Schaden) einer milden Stiftung, dem „Hause Seefahrt", zugewandt, welche bereits den Empfang dankend in den wöchentlichen Nachrichten angezeigt hat.

Oesterreich.

Wien, 19. Decbr. (Privatmitth.) Auswärtige Journale, namentlich der Nürnberger Correspondent vom 10. d. enthält aus Wien einen kurzen Bericht über die hiesige Journalistik, wornach die Zahl der Abonnenten der „Wiener Hofzeitung" nur 2500 betragen soll. Es lohnt sich nicht der Mühe, sämmtliche Angaben dieses Artikels zu widerlegen, allein was die Wiener Hofzeitung betrifft, so ist es notorisch, daß sie mehr als 6000 Abonnenten zählt. — Gestern gab der Kaiserl. Russische Botschafter von Tatitscheff zur Namensfeier seines Monarchen ein großes Fest mit Diner und Soiree, welchem der ganze hohe Adel beiwohnte. Fürst Metternich brachte bei der Tafel die Gesundheit des Kaisers Nikolaus aus. — Die große Amerikanische Lokomotive für die Raaber Eisenbahn wurde vor einigen Tagen von Sr. K. H. dem Erzherzog Ludwig besichtiget. — Der Hof erlustiget sich seit der letzten Woche mit großen Jagden. Vorgestern wohnte Se. Maj. der Kaiser selbst einer Schweinsjagd bei. — Ein Projekt, Wien mit Linz und Salzburg mittelst einer Eisenbahn auf dem rechten Donau-Ufer zu verbinden, liegt bei der Regierung vor. Wie man hört, wird es die Allerhöchste Zustimmung erhalten und dann unverzüglich ins Leben treten. Der Plan soll gut aufgefaßt sein, und da die Communication zwischen hier, Linz und Salzburg sehr lebhaft ist, so wird diese Bahn viele Vortheile darbieten.

Großbritannien.

London, 14. Dezember. Sir John Colborne (bekanntlich ein Konservativer) ist an Lord Durham's Stelle gesetzt und zum General-Gouverneur, Vice-Admiral und General-Capitän aller Britisch-Nord-Amerikanischen Provinzen ernannt worden.

Der John Bull giebt folgende Parodie eines schottischen Volksliedes in einem Duett zwischen einem Fremden und dem Thürsteher des Lords Melbourne:

Fremder. Wohin, o wohin ist dein edler Herr schon?
Thürsteher. Er speiset in Windsor bei der Königin auf dem Thron.
Und wahrlich, ja wahrlich nie speist er zu Haus.
Fremder. Und warum, o warum sieht so traurig er aus?
Thürsteher. O er hat heute früh gar Schlimmes vernommen,
Das macht ihn bald toll: es ist Durham gekommen.
Fremder. Und wo, ach wo bleibt dann dein edler Herr?
Bald kommt er zur Tafel der Kön'gin nicht mehr.
Thürsteher. O wüßt' ich's! Es liegt auf dem Herzen mir schwer.

Frankreich.

Paris, 16. Dez. Ein gestriges Abendblatt meldet die höchst betrübende Nachricht von dem Tode der Prinzessin Marie, Herzogin von Würtemberg, und obgleich keines der heutigen Morgenblätter diese Nachricht auf eine bestimmte Weise bestätigt, so zweifelt man doch im Publikum nicht an der Wahrheit derselben. Der Herzog von Nemours ist in der vergangenen Nacht nach Pisa abgereist. Man sagt, jene traurige Nachricht sei gestern früh auf telegraphischem Wege von Marseille hier eingetroffen und man habe sie bis jetzt der Königin verheimlicht. Der Grund zu der Krankheit der Prinzessin Marie soll bei Gelegenheit des Brandes des Palastes in Gotha gelegt worden sein, indem Ihre Königliche Hoheit, die sich damals in einem vorgerückten Zu-

---

14 bis 15 Rthlr., weißes zu 8 bis 10 Rthlr. gut verkäuflich. Raps fand für hiesige, meist ohne Vorrath seiende Oelmühlen mehrseitig Frage, die Läger am Platze sind von geringem Belang, für einen Posten wurden 90 Sgr. bezahlt. Die auswärtigen Berichte über diesen Artikel lauten günstiger, die Märkte sind von Vorräthen entblößt, und die Müller dem Anscheine nach zu Ankäufen gezwungen.

Wollwaschmittel.

In Nr. 224 dieser Zeitung habe ich sowohl über die Brauchbarkeit und Güte, als über die Anwendung des Wollwaschmittels des Herrn Preyß in Pesth ausführliche Auskunft gegeben. Seitdem sind wieder neue Anfragen an mich eingegangen, und mitunter Bedenken gegen den Erfolg dieses Mittels aufgestellt worden. Die Sache hat auch bereits die Aufmerksamkeit eines hohen Ministerii des Cultus erregt, und ich bin um nähere Auskunft darüber von der Akademie des Landbaus zu Möglin angegangen worden. Was ich als Zusatz zu dem bereits früher Gesagten beizufügen habe, ist mit wenig Worten Folgendes. Die aufgestellten Bedenken sprechen sich dahin aus: es würde mit dem fraglichen Waschmittel die Wolle vielleicht so entfettet und so weiß, daß man den Gewinn eines höheren Preises in dem geringeren Schurgewicht wieder verlieren würde, ja es könnte am Ende dieser Verlust noch größer werden, zumal wenn die Wolle durch die allzustarke Entfettung trocken und in der Qualität zurückgesetzt würde. Hierauf kann zur Antwort dienen, daß die ersten in Ungarn damit gemachten Versuche allerdings beinahe die Bestätigung dieses Bedenkens gaben, daß aber eine Moderirung des Mittels diesem vorbeugt. Dieselbe ist bereits in der Art und Weise, wie ich sie in der gedachten Nummer dieser Zeitung angegeben habe, angebracht, und man kann die Wäsche unbedenklich auf die vorgeschriebene Art vollziehen. Hiebei komme ich auf ein zweites mir mitgetheiltes Bedenken. Man beklagt sich nämlich, daß man aus der Anleitung, wie sie Herr Preyß giebt, sich über den Gebrauch nicht klar belehren könne. Was ich darüber in dieser Zeitung gesagt, sei aber völlig verständlich. Herr Kaufmann Grund in Breslau, welcher die Commission für das Waschmittel hat, wird meine gegebene Anweisung drucken lassen, und jedesmal ein Exemplar zu einer jeden Bestellung, die bei ihm gemacht wird, ausfolgen. Bereits sind mehrere Proben zu Versuchen ausgegeben, und die erlangten Resultate werde ich, soweit sie zu meiner Kenntniß kommen, alsbald veröffentlichen. Wo sie ungünstig ausfallen sollten, dürften vielleicht Fehler in der Anwendung vorgekommen sein. Zu dieser Bemerkung berechtigen mich die glänzenden Erfolge, von denen ich in Ungarn Augenzeuge gewesen bin. — Anführen will ich noch, daß in allen Schäfereien, deren Wolle entschieden den Electoralcharakter hat, die sich also von Natur schon leichter wäscht, die Brühe, in welcher die Schafe nach Anleitung eingeweicht werden, noch mit einem Zehntheil Wasser verdünnt werden kann, ohne daß ihre gute Wirkung gestört werden wird. Die Geldauslage wird etwa 9—10 Pfennige pro Stück betragen, und dafür erspart man noch den Schafen eine Hauptquälerei. Um dem verminderten Gewichte nicht ausgesetzt zu sein, darf man blos die Schur ein paar Tage später, nach der Wäsche, wie sonst, vornehmen, wobei man noch den Gewinn hat, mit diesem Geschäft nicht sehr gedrängt zu sein. Daß man die Schafe während der Zwischenzeit von Wäsche und Schur auf reiner trockner Einstreu im Stalle hält, und sie beim Ausgehen, wie ja sonst auch, vor Staube bewahrt, das versteht sich von selbst. — Nur wiederholen kann ich, daß reine Vaterlandsliebe mich zur Veröffentlichung des Gegenstandes unter meinem Namen veranlaßt hat, und daß es meine volle Ueberzeugung ist, es werde die ungarische Schafzucht einen sehr großen Schritt zur Einholung der unsern thun, wenn wir in der guten und blühenden Wäsche uns übertreffen lassen sollten. Ich habe auf den diesjährigen Pesther Märkten Wolle gesehen, die so blank war, daß man sie selbst in Breslau bewundert haben würde; auch habe ich schriftliche Zeugnisse von Brünner Feintuch-Fabrikanten in Händen gehabt, welche sich darüber aussprechen, daß eine solche Wäsche für sie nichts mehr zu wünschen übrig lasse. — Die ganze Sache aber spricht deshalb um so mehr für sich, weil bekanntlich zeither die ungarischen Wollen wegen ihrer trüben Wäsche in Mißcredit standen. — Unstreitig wird sich jeder Schaf-

stande der Schwangerschaft befand, sich von dem Schrecken in jener Nacht nie wieder ganz erholt haben soll. (s. Genua.)

Die heutigen Blätter bringen noch ausführlichere Mittheilungen über das Ereigniß zu Clermont-Ferrand, nämlich den Tod und die Bestattung des Grafen Montlosier, welches gestern schon berührt wurde. Nachdem der Graf verschieden war, begaben sich seine Freunde zum Bischof, nicht um ihn zu bitten, daß er der Bestattung die kirchlichen Ehrenbezeugungen gewähre, sondern um ihn zu fragen, ob er es thun werde. Es wurde kaltblütig abgeschlagen. Der Maire und der Präfekt begaben sich jetzt in die Wohnung des Grafen, um mit tiefstem Unwillen diese Verweigerung amtlich zu bescheinigen. Dieselbe Empfindung der Trauer und des Unwillens bemächtigte sich der ganzen Bevölkerung von Clermont-Ferrand. Am Tage der Beerdigung des allgemein hochverehrten Greises war das Haus desselben zu eng, um die ungemeine Zahl derer, die von allen Seiten herbeiströmten, um der Feier beizuwohnen, zu fassen. Selbst die breite Straße des Hotel de Dieu konnte kaum die Menschenmenge aufnehmen, die sich hinzudrängte, und die Soldaten hatten Mühe, sie durch ein gezogenes Spalier in Ordnung zu erhalten. Der General-Lieutenant hatte, um das Andenken des Verstorbenen zu ehren, und um durch seine Handlungsweise gegen die der Geistlichkeit zu protestiren, statt 25 Mann, zu denen das Ehrenkreuz des Grafen Montlosier ihn berechtigte, ein ganzes Bataillon commandirt, um den Leichenzug zu führen; desgleichen die treffliche Musik des Regiments. Der Präfekt, der Maire, die Präfekturräthe, alle wohnten dem Leichenzuge in voller Uniform bei, eben so das ganze Officiercorps; alles, was nur von angesehenen Bürgern und sonstigen Notabilitäten in der Stadt anwesend war, folgte dem Sarge. Dies war die stumme aber deutliche Erklärung, welche man der Geistlichkeit wegen ihres Benehmens gab. Am Grabe wurden die ehrenvollsten Reden gehalten! Möchte die Geistlichkeit aus diesem Ereigniß eine Lehre nehmen, möchte aber auch die Regierung einsehen, daß sie zu tolerant gegen die Anmaßungen des Priesterstandes gewesen ist. Denn der eben geschilderte Auftritt mußte jeden in die schlimmsten Zeiten der Restauration zurückversetzen, und selbst damals wäre dergleichen kaum möglich gewesen.

Straßburg, 13. Dec. Der Leichnam des General Kleber wurde heute an der Stelle beigesetzt, wo ihm ein Monument errichtet wird. Nach einer Kirchenceremonie begann der Zug. Dem Sarge folgten Kleber's Verwandte, seine ehemaligen Waffengefährten, die Mitglieder des Subscribentenausschusses, und die Civil- und Militairbehörden. Die Ecken des Leichentuches hielten die Generale Kessel, Friron, Schäffer und Mangie. Acht schwarz bedeckte Artilleriepferde zogen den Wagen. Vor jedem Hause wehte eine dreifarbige, mit einem Trauerflor behangene Fahne. Hr. v. Schauenburg sprach an der Gruft die Trauerrede, dann zogen die verschiedenen Compagnien der Regimenter der Besatzung, Artillerie und Infanterie, vor die Gruft, und schossen Pelotonfeuer ab. (L. Z.)

Belgien.

Brüssel, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer wurde dem Ministerium 13,000 Fr. Zulage bewilligt, um vermittelst der Verbreitung Belgischer Blätter die im Auslande herrschenden falschen Ansichten über Belgien zu widerlegen. Demnächst wurden folgende Gehalte festgestellt. Für die Gesandtschaft in Frankreich 60,000 Fr., in England 80,000 Fr., in Preußen 50,000 Fr., in Oesterreich 40,000 Fr., in Italien 40,000 Fr., in Nord-Amerika 25,500 Fr., in Brasilien 21,000 Fr., in Portugal 15,000 Fr., in Spanien 15,000 Fr., in Schweden 15,000 Fr., in Dänemark 15,000 Fr., in Griechenland 15,000 Fr. und in der Türkei 40,000 Fr. Herr Angillis machte bemerklich, daß sich in Berlin gegenwärtig kein Belgischer Gesandte befinde, worauf der Minister erwiederte, daß daselbst ein Geschäftsträger fungire: ebenso wie Preußen jetzt einen Geschäftsträger in Brüssel habe. Das ganze Budget wurde darauf mit 79 gegen 2 Stimmen bewilligt.

Ein Brüsseler Korrespondent des in Brügge erscheinenden Nouvelliste will aus dem Munde des Kriegs-Ministers selbst gehört haben, daß Belgien nur gerüstet sei, um sich gegen Holland zu vertheidigen, wenn es von demselben angegriffen werde, wenn jedoch wider Erwarten Preußische oder Deutsche Bundes-Truppen das Luxemburgische und Limburg'sche besetzen sollten, so würde Belgien sich begnügen, einige Kanonenschüsse zu lösen, um ganz Europa zu zeigen, daß es dagegen protestire, wo dann würden sich seine Truppen darauf zurückziehen.

Italien.

Florenz, 7. Decbr. Der Großfürst Thronfolger von Rußland, von Bologna kommend, ist heute Nachmittag mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen. Die bevorstehende Vermählung der Großfürstin Marie hat seine Reise beschleunigt und wird auch seinen hiesigen Aufenthalt verkürzen. Uebermorgen ist Oper, bei welcher Veranlassung das große Schauspielhaus (La Pergola) festlich beleuchtet sein wird. Die Donizetti'sche Oper: „Lucrezia Borgia", deren Süjet dem Victor Hugo'schen Drama entlehnt ist, wird an diesem Abend aufgeführt werden. — Ganz Italien ist in diesem Augenblick überschwemmt; außer Florenz üben Nizza, Rom und Neapel die größte Anziehungskraft, die stärkste jedenfalls Rom. — Der berühmte Klavierspieler Liszt ist noch hier. Er hat zwei Konzerte gegeben, bei Hofe und anderwärts gespielt, und überall die größte Bewunderung erregt.

Genua, 10. Dez. Gestern verließ auch Ihre Königl. Hoheit die Herzogin Marie von Würtemberg (Tochter des Königs der Franzosen) nach einem kurzen Aufenthalte unsere Gegend, um sich nach Pisa zu begeben. Der sie begleitende Arzt soll darauf gedrungen haben, obgleich der Transport sehr bedenklich erschien, indem das hiesige Klima den Zustand sehr verschlimmert haben soll. So wie verlautet, befindet sie hohe Kranke sich in äußerster Schwäche. (S. Paris.)

Im geheimen Konsistorium vom 30. Nov. hielt Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. folgende Allokution: „Ehrwürdige Brüder! Wir haben Eure Versammlung am heutigen Tage einberufen, um euch ein Ereigniß mitzutheilen, das, wenn auch nicht gänzlich, doch zum Theile gewiß neu und unerwartet, und zwar den menschlichen Sinnen hart, doch rücksichtlich des erhabenen Tugendbeispieles ganz einzig dasteht. Was unser ehrwürdiger Bruder, Kardinal Odescalchi, der heil. römischen Kirche Kardinal und Bischof von Sabina, schon öfter mit den dringendsten Bitten sich erfleht, und mit sehr gewichtigen Gründen endlich privatim erlangt hatte, daß von Uns ihm erlaubt würde, den von ihm gefaßten Entschluß, dem Kardinalat mit allen kirchlichen Würden und Aemtern zu entsagen, und in den Stand eines Privatmannes zurückzukehren, sich dem Institute der Gesellschaft Jesu zu widmen; das haben wir aus seinem Schreiben vom 21. Nov. als so fest beschlossen entnommen, daß es Uns schien, Wir dürften Unsere Erklärung über Gewährung seiner Bitte nicht länger verschieben. Sehr ungern haben Wir Uns hierzu bewegen lassen, wie er selbst dessen Zeuge sein kann, und wovon Wir Euch Alle, ehrwürdige Brüder, überzeugt halten. Denn Ihr wisset, welches Wohlwollen wir zu ihm hegen, wie hoch wir seinen Charakter anschlagen, die Reinheit seines Gemüthes, die Milde und Freundlichkeit seiner Sitten, seinen Seeleneifer, die harte Strenge gegen sich selbst und seine Gelindigkeit gegen Andere, seine unbeschränkte Güte gegen Dürftige, und endlich seinen durchaus untadelhaften Lebenswandel, der eines in so hoher kirchlicher Würde stehenden Mannes so ganz würdig ist, daß es nicht wundern darf, wenn er für eine hehre Zierde Eures Standes gehalten wurde. Da wir indeß sehen, daß die Sache dahin gediehen ist, wie auch Ihr selbst aus der Lesung seines Schreibens entnehmen werdet, daß die von ihm vorgebrachten Ursachen seines Entschlusses gerecht erscheinen; so haben wir beschlossen, ihm die Erlaubniß zu ertheilen, Das auszuführen, was er wünscht. Es ist jedoch Sitte, daß Einer aus dem Kollegium der Konsistorial-Advokaten für eine derartige Entlassung unterthänige Bitte einlege, darauf der Brief des entsagenden Kardinals und das Instrument des Mandats verlesen, und Zeugen zur Feierlichkeit dieses Aktes herbeigerufen werden. Darum, wenn es Euch so beliebt, befehlen Wir, daß Alles dies vollbracht werde." Darauf wurde der hochwürdige Prälat, Herr Ignatius Fadolini, Erzbischof von Edessa, Secretär der heiligen Congregation de propaganda fide und Procurator des verzichtenden Kardinals Odescalchi, eingeführt. Nach diesem wurden ebenfalls eingeführt: Der hochwürdige Prälat Herr Hieronymus Bontadosi, als advocatus consistorialis, um die Instanz solcher Verzichtleistung zu befördern; die hochwürdigen Prälaten, HH. Johannes Soglia, Patriarch von Constantinopel und Secretär der h. congregatio episcoporum et Regularium; Antonius Piatti, Patriarch von Antiochia und Viceregens der Stadt Rom, beide Episcopi Pontificio Solio Assistentes; — die hochwürdigen Prälaten, HH. Paulus Mangelli und Domitius Meli Lupi Soragea, Protonatarii Apostolici antiquiores; die hochwürdigen Prälaten, Hrn. Laurentius Lucidi und Julianus Babini, utriusque Signature Referendarii; die hochwürdigen Prälaten, Hrn. Franziskus Maf-

---

züchter, welcher Versuche mit dem gedachten Waschmittel macht, veranlaßt finden, den Erfolg — sei er günstig oder ungünstig — zu veröffentlichen, womit dem Vaterlande kein geringer Dienst geleistet werden wird.

Herr Grund in Breslau ist zwar mit einer Quantität des fraglichen Waschmittels versehen, diese dürfte aber bei weitem der Nachfrage nicht genügen, weshalb denn jeder Schafzüchter, welcher davon Gebrauch zu machen gedenkt, wohl thun wird, seine Bestellung bei Zeiten zu machen, damit neue Sendungen von Pesth her noch zur rechten Zeit eintreffen können.

Münsterberg, den 21. Dec. 1838. J. G. Elsner.

Mannichfaltiges.

— Die Dorfztg. veröffentlicht folgendes Verfahren, blind und fladig gewordene Spiegel und Fensterscheiben wieder zu reinigen. Man nimmt eine Handvoll Brennnesseln, taucht sie in kaltes Wasser und reibt die Scheiben einigemal damit ab. Werden sie das erstemal nicht ganz rein, so wiederholt man es mit frischen Nesseln, spült sie dann mit reinem Wasser ab, und es wird nicht die geringste Spur von Flecken zurückbleiben, die Fensterscheiben mögen grün, roth oder blau angelaufen sein. Auch bei Spiegeln kann man dieses Verfahren anwenden, nur muß man sich in Acht nehmen, daß das Wasser nicht hinter den Spiegel dringe und das Quecksilber auflöse, daher man den Rahmen gut mit Wachs verkleben muß. In Marianne Strüf Haus- und Lesebuch von Anna Fürst, Stuttgart 1835, S. 455, findet man mehrer Arten, Spiegel zu reinigen.

— Der Direktor des Theaters an der Wien, Hr. Carl, hat das Theater in der Leopoldstadt für 170,009 Gld. erstanden.

— Auf einer italienischen Provinzialbühne wurde Bellini's „Capuleti e Montecchi" mit dem dritten Akte von Vaccay gegeben. Romeo näherte sich Juliens Sarge, nahm den Deckel ab, blickte wehmüthig sein verlornes Mädchen an, und sank dann seinen Pfad. Jetzt war die Reihe an Julie. Das Publikum saß erwartungsvoll da, eine Pause trat ein, Julie schwieg und blieb unbeweglich; Romeo reibt sich die Stirn, geräth in die sichtbarste Verlegenheit, endlich tritt er näher an den Sarg und ruft halblaut: „Nun, Madame C...", allein Madame C... hört nicht und ist stumm, wie zuvor. Der arme Jüngling wird blaß und fühlt sich einer Ohnmacht nah; die Zuschauer sehen starr auf die Bühne, wo so Außerordentliches vorgeht. Endlich hörte man ein leichtes Geräusch; Alles schweigt, hält den Athem an, lauscht — was ist's? Julie war auf dem Sarge eingeschlafen und schnarchte gar sanft. — Romeo rüttelte sie, daß sie erwachte, sie rieb sich die Augen und sang dann unter schallendem Gelächter des Auditoriums.

— In dem Gymnasium zu Winchester ist der Fall vorgekommen, daß ein Zögling seinem Diener (ebenfalls ein Eleve, der aber wegen Armuth einen reichern Eleven bedienen muß, wegen eines Versehens 60 Streiche mit einem Riem versetzte. Statt den jungen Menschen aus der Schule zu stoßen, wie er es verdiente, hat der Direktor, wahrscheinlich um Aufsehn zu vermeiden, den Vater bloß aufgefordert, seinen Sohn zurückzunehmen. Der Courier nimmt von diesem Vorfalle Veranlassung zu folgender Bemerkung: „Was ist das Verbrechen dieses jugendlichen Nichtswürdigen, verglichen mit der herzlosen Schlechtigkeit derjenigen, die ein System dulden, wovon solche Vorfälle die unvermeidlichen Früchte sind? Es ist traurig, es ist demüthigend, daß in England keine große öffentliche Schule existirt, auf deren Leitung der geringste Dorfschullehrer in Deutschland, ja selbst in Frankreich, nicht mit der ungeheuchelsten Verachtung herabschauen würde. Sogar in Spanien stehen die öffentlichen Schulen vollkommen auf derselben Höhe wie die unsrigen, und Rußland sind sie den unsrigen noch überlegen."

Auflösung des Theil-Räthsels in der vorgestrigen Zeitung:
Wernigerode.
Auflösung des Räthsels in derselben Zeitung:
Japan.

ßimo, sacri palatii apostolici Praefectus; Alexander Aleranus Maria Pallavicini, Pontificii Cubiculi Praefectus, und mit ihm noch zwei andere, nämlich die Hrn. Albert Barbolani und Julius della Porta, so auch die hochwürdigen Prälaten, Hrn. Silvester Belli, Secretär des h. Collegiums, und Caspar Gasparini, Secretär der Breven an die Fürsten, und die Ceremonienmeister. Nachdem alle diese gegenwärtig waren, redete der hochwürdige Prälat, Hr. Bontadosi, als advocatus consistorialis, gegenüber dem päpstlichen Throne knieend, Se. Heiligkeit so an: „Heiligster Vater! der hochwürdige Prälat, Herr Ignatius Fadolini, Erzbischof von Edessa, Sr. Eminenz des hochwürdigsten Hrn. Carls Odescalchi, der heil. Römischen Kirche Cardinals und Bischofs von Sabina, procurator specialis zur Niederlegung des Cardinalats und des Bisthums von Sabina, hat ein Schreiben desselben Cardinals an Eure Heiligkeit zu überreichen, welches er unterthänigst bittet zu empfangen und zu vernehmen, welche Aufträge es enthält." Dieses wurde hierauf Monf. Gasparini überreicht, der es laut vorlas. Es lautete: „Heiligster Vater! Es ist schon lange Zeit, daß ich großen Antrieb fühle, die hohe Stellung in der kirchlichen Hierarchie zu verlassen, in welche ich mich wider all mein Verdienst erhoben finde, und in das Institut der Gesellschaft Jesu einzutreten. Um in einer Angelegenheit von so hoher Wichtigkeit nicht zu irren, habe ich nicht verabsäumt, in Demuth meine Zuflucht zu Gott zu nehmen, und zudem auch das Urtheil gelehrter, kluger und bewährter Seelsorger zu erforschen, um zu erkennen, ob solcher Antrieb der Wille des Herrn sei oder nicht. Und da ich mich nun nach langer und reifer Prüfung auf einleuchtende Weise von der Wahrheit des göttlichen Rufes habe überzeugen müssen, habe ich beschlossen, mich demselben zu fügen. Ein längeres Verschieben würde mir nur heftige Seelenangst verursachen, die mich nie in Frieden lassen würde, wie ich das mehr als einmal mündlich und mit kindlichem Vertrauen aufrichtig Eurer Heiligkeit entdeckt habe. Hingeworfen daher am Throne Eurer Heiligkeit, mit der größten Ruhe meines Geistes, und voller Ergießung meines Herzens, bitte ich Dieselben demüthigst, mir erlauben zu wollen, daß ich in Ihre Heilige Hände die hohe Cardinalswürde zurückstelle, mit welcher Pius VII., heil. Andenkens, im Consistorium vom 10 März 1823 mich beehren wollte, und auch noch zu gestatten, daß ich dem Bisthum von Sabina, das Eure Heiligkeit selbst mir verliehen, entsage, und zu gleicher Zeit mich von allen jenen Banden und Verbindlichkeiten lösen darf, die ich wegen jener von mir angenommenen Würden eingegangen habe; so wie auch das Großpriorat von Malta, womit ich durch apostolische Bullen bekleidet bin, niederzulegen. Ich erkläre noch zu größerer Vorsicht, wie dieses denn in Kraft dieser meiner gegenwärtigen Akte förmlich geschieht, daß meine Entsagung des Cardinalates immer fest und gültig bleiben müsse; wenn auch durch irgend eine Ursache, die ich nicht vorherzusagen vermag, es sich ereignen sollte, daß ich nicht in der Gesellschaft Jesu verbleiben könnte; da es denn in solchem Falle, wo ich nämlich nicht ferner Religiose sein könnte, mein entschiedener Wille ist, mich in den Stand eines einfachen Privatmannes zurückzuziehen. Um nun in den vorgeschriebenen Formen die Genehmigung meiner angedeuteten doppelten Entsagung von Eurer Heiligkeit zu erhalten, habe ich gegenwärtige Bittschrift mit dem geeigneten Akte der Procura dem Monsignor Ignatius Fadolini, Secretär der heiligen Congregation der Propaganda, anvertraut, welcher in dieser Angelegenheit in meinem Namen handeln und meine Stelle vertreten wird, in jener Weise und nach jenem Gesetze, das ihm von Eurer Heiligkeit wird vorgeschrieben werden. Sie werden, heiligster Vater! indem Sie mir die Gnade gewähren, welche ich erflehe, meiner Seele die Ruhe wiedergeben, und die Krone auf so viele Wohlthaten setzen, die Sie immer mit reicher Hand über meine Person ausgegossen haben. Gewiß wird in mir der ehrfurchtsvolle Dank unauslöschlich verbleiben, den ich gegen Eure Heiligkeit bekenne, und ich werde in meiner Zurückgezogenheit täglich heiße Wünsche zum Vater der Erbarmungen und dem Gott alles Trostes erheben für die lange Erhaltung Eurer Heiligkeit und die Erhöhung der heil. römischen Kirche und des apostolischen Stuhles, zu dessen Vertheidigung ich immerdar bereit sein werde, nicht nur mein Scherflein beizutragen, sondern auch mein Blut und selbst mein Leben zu weihen. Ich küsse die heiligsten Füße Eurer Heiligkeit und bitte Sie um den apostolischen Segen. Rom, den 21. November 1838. Eurer Heiligkeit unterthänigster, ergebenster und verbindlichster Diener Carl, Cardinal Odescalchi." Nach Verlesung dieses Schreibens las der erwähnte Sekretär des heil. Collegiums mit lauter Stimme das ihm von dem Ceremonienmeister übergebene mandatum procurae des abdankenden Cardinals vor.

Amerika.

Montreal, 19. Novbr. Man sagt hier mit Zuversicht, daß Kanada in diesem Winter der Schauplatz blutiger Ereignisse sein werde und daß die räuberischen Horden, die das Land angefallen, durch die letzte Niederlage noch keineswegs getödtet seien. Nelson sei an der Spitze seiner ruchlosen Anhänger, der Freibeuter, gegen Stanstead, einer Stadt in den östlichen Grafschaften, gezogen, wohin bereits das ganze 73ste Regiment aufgebrochen, um ihm Widerstand zu leisten. Hier sind die Straßen verrammelt, Niemand wird ohne Parole durchgelassen, und die Stadt ist reichlich mit Bedürfnissen versehen worden, um die Einwohner gegen die Wechselfälle einer Belagerung oder eines Sturmes zu sichern, wozu die verwegenen Rebellen sich verleiten lassen könnten.

Universitäts-Sternwarte.

22. Decbr. 1838	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	28"	2,82	— 2, 0	— 5, 0	0, 5	NW.	4°	überzogen
„ 9 U.	28"	2,74	— 1, 9	— 4 5	0, 5	NW.	5°	dickes Gewölk
Mtg. 12 U.	28"	2,32	— 1. 4	— 3 5	0, 3	NO.	0°	„ „
Nchm. 3 U.	28"	2,00	— 1, 2	— 3, 1	0, 3	N.	1°	„ „
Abd. 9 U.	28"	1,81	— 1 2	— 3, 2	0 3	N.	2°	„ „

Minimum — 5 0 Maximum — 2, 9 (Temperatur) Oder + 0, 0

23. Decbr. 1838	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	28'	1 00	— 1, 0	— 2, 6	0 1	NO.	1°	dickes Gewölk
„ 9 U.	28"	1.05	— 1, 0	— 2, 7	0, 4	O.	29°	„ „
Mtg. 12 U.	28'	0,80	— 1, 0	— 3 2	0, 2	NO.	20°	„ „
Nchm. 3 U.	28'	0,22	— 1, 0	— 3. 8	0, 2	SO.	23°	überwölkt
Abd. 9 U.	27"	11,66	— 2 0	— 6, 5	0, 1	NO.	20°	dickes Gewölk

Minimum — 6, 5 Maximum — 2, 5 (Temperatur) Oder + 0, 0

Redaktion E. v. Baerst und H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Montag den 24. Dec. bleibt die Bühne geschlossen.
Dienstag den 25. Das Turnier zu Kronstein.
Mittwoch den 26. Das Schloß am Aetna.
Donnerstag den 27. Ein Tag Carl Stuarts des Zweiten. Der Gemahl an der Wand.

Für den Chor am hiesigen Theater werden noch zwei Tenoristen gesucht. Befähigte Individuen haben sich zu melden im Theater-Bureau, Ohlauer Straße Nr. 60.

Als Verlobte empfehlen sich:
Josephine Lindenheim,
Joseph Cassirer.
Breslau und Graudenz, den 23. Decbr. 1838.

Verbindungs-Anzeige.

Die am 18ten d. zu Zduny stattgefundene Vermählung unsers Sohnes Louis Gallineck mit Fräulein Rosalie Lewy aus Posen, zeigen hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an:
Landsberg O/S., den 21. Decbr. 1838.
A. Gallineck und Frau.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Rosalie Gallineck geb. Lewy,
Louis Gallineck.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Friederike geborne König, von einem gesunden Knaben, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Matzdorf, den 19. Dezbr. 1838.
Gottwald.

Entbindungs-Anzeige.

Meiner lieben Frau, Emma, geb. Knothe, gestern Abend sehr schwere, aber glücklich erfolgte Entbindung von einem gesunden Knaben, wollte ich hiermit entfernten lieben Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzeigen.
Jacobswalde, den 20. Decbr. 1838.
Schön.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, von einem gesunden Knaben, beehrt sich, Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit anzuzeigen:
Ratibor, den 20. Decbr. 1838.
Bernhard Franck.

Todes-Anzeige.

Nach schweren Leiden entschlief am 20sten dies. früh 5½ Uhr unser ältester, innig geliebter Sohn August, in einem Alter von 18 Jahren und 3 Monaten. Dieses ergebenst anzeigend, bitten um stille Theilnahme:
Breslau, den 21. Dezbr. 1838.
Kaufmann Joh. Friedr. Scholtz,
nebst Frau und 3 Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Den heute früh um 2 Uhr nach mehrwöchentlichen Leiden erfolgten sanften Tod unserer ältesten, geliebten Schwester und Schwägerin, der verwittw. Frau v. Held, geb. v. Riemberg, zeigen hierdurch, um stille Theilnahme bittend, an:
Stephanshayn, den 21. Decbr. 1838.
Helene v. Lieres, geb. v. Riemberg.
Charlotte v. Lieres, geb. v. Riemberg.
Friedrich v. Lieres, auf Dürrjentsch.
Otto v. Lieres, auf Stephanshayn.

Todes-Anzeige.

Tief betrübt melden wir hiermit den heute Mittag erfolgten Tod unserer theuren Gattin, Mutter und Schwiegermutter, im 59sten Lebensjahre.
Breslau, den 22. Dezember 1838.
J. G. Grüttner, als Gatte.
Albert Grüttner, als Sohn.
Emma Grüttner, geb. Seyler, als Schwiegertochter.

Einem verheiratheten Gärtner kann ein guter Dienst nachgewiesen werden von L. Ziegenhorn, Neueweltgasse Nr. 42.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 301 der Breslauer Zeitung.

Montag den 24. December 1838.

Im Verlage von G. P. Aderholz in Breslau erscheint:

Schlesisches Kirchenblatt.

Eine Zeitschrift für Katholiken aller Stände, zur Beförderung des religiösen Sinnes.

Herausgegeben im Verein mit mehreren katholischen Geistlichen

von

Dr. Joseph Sauer, Curatus zu St. Anton. und **Matthäus Thiel,** Pfarrer zu SS. Corpus Christi und St. Nikolaus.

Fünfter Jahrgang 1839.

Der Preis bleibt 2 Rtlr. für den ganzen Jahrgang, welcher mit 15 Sgr. vierteljährlich pränumerirt wird. Diejenigen resp. Abnehmer, welche diese Zeitschrift durch die zunächst gelegenen Königl. Post-Aemter zu beziehen wünschen, wollen den Betrag mit 2 Rtlr. vorauszahlen, wofür sie solche auf demselben Post-Amte wöchentlich portofrei, ohne die mindeste Preis-Erhöhung, das ganze Jahr hindurch in Empfang nehmen können.

Carl Cranz,

Kunst- u. Musikalienhändler in Breslau

(Ohlauer Strasse),

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen

Weihnachtsgeschenken,

und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.

☞ Wie in früheren Jahren mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Institutes auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachten ab zu verschenken. Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau, im December 1838.

Carl Cranz.

Musikalisches Weihnachts-Geschenk!

zu haben in Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauer Str.)

So eben ist erschienen:

Album musical

des jeunes Pianistes ou Recueil de Airs variés Rondolettos pour le Pianoforte par

Adam, Chaulieu, Lamoine et Levasseur.

Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Saubere Ausstattung und eine sehr hübsche Titelvignette, verbunden mit neuen sehr interessanten Compositionen leichter und gefälliger Art, werden jungen Clavierspielern Freude machen.

In der

Buchhandlung von S. Schletter,

Albrechtsstraße Nr. 6, sind antiquarisch zu haben:

Herders sämmtl. Werke, 60 Bde., eleg. geb., f. 13 Rthlr. Bürgers Werke in einem Bde., sehr eleg. Hlbfrzbd., f. 3 Rthlr. Steins Reisen, 7 Bde., mit Kupf. und Karten, Hlbfrzbd., für 4 Rthlr. Lessings schönwissenschaftliche Schriften, 7 Bde., eleg. geb., für 3 Rthlr. Hölder, die Familie Lindorf, 4 Bde., m. Kpf., eleg. kart., für 1 2/3 Rthlr. Lossius Gumal und Lina, 3 Bde., für 1 Rthlr.

Jugendschriften und Kinderspiele in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Auf dem Dominium Mahlen, Trebnitzer Kreis, stehen 15000 gut gebrannte Flachwerke zum Verkauf, zu 7 Rthlr. für das Tausend.

Im Verlage von F. E. C. Leuckart in Breslau sind so eben nachstehende, zu

Fest-Geschenken vorzüglich geeignete,

neue Musikalien

erschienen:

Variations

sur l'air allemand:

„Dein ist mein Herz",

de Fr. Curschmann. Preis 10 Sgr.

Zwölf Uebungen

für die Violine, componirt und seinen fleissigen Schülern gewidmet von

Moritz Schön,

Orchesterdirector am Theater zu Breslau.

1s Heft. 17 1/2 Sgr.

Vier Lieder:

1) Lied des Gärtners. 2) Wiegenlied. 3) Bild. 4) Heimfahrt.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von

Eduard Tauwitz.

Op. 10. 12 1/2 Sgr.

Trost.

Gedicht von E. Ferrand. Für eine Singstimme mit Pianoforte- und Hornbegleitung componirt von

Eduard Tauwitz.

Op. 14. 7 1/2 Sgr.

Bei Schlesinger, Kupferschmiedestr. Nr. 31. Das Conversationslexicon, neueste Auflage, 12 Bde., 1837, (Brockhaus) elegant Halbfzbd., für 14 1/2 Rtl. Dasselbe, 1830, Halbfzbd., für 12 Rtlr. Schillers Werke, 12 Bde., Prachtausgabe, mit Stahlstichen, höchst sauber Halbfzbd. f. 10 Rtlr. Lessings sämmtl. Werke, 32 Thle., 1828, Ppbd., statt 14 für 8 Rtlr. Müllner's dramat. Werke, 7 Thle., nebst 4 Supplmtbd., 1828 — 30, f. 5 Rtlr. Garve, üb. Moral u. Literatur, 5 Bde., f. 3 1/3 Rtlr. v. Erlach, Volkslieder der Deutschen, 4 Bde., 1835, f. 5 Rtlr. Schulze, die bezauberte Rose. Prachtausg. m. Kupfern f. 1 2/3 Rtlr. Menzel, Geschichte der Deutschen, 7 Bde., 4., m. Kupfern, 1815 — 23, st. 20 f. 4 Rtlr. Dessen Chronik von Breslau, f. 2 1/2 Rtlr. Las Comedias de Calderon por Keil en quatro Tomos, 1830, st. 16 f. 10 Rtlr. Fischer u. Streit, Atlas von Europa, (82 Karten) nebst 3 Bden. Text, 1837, st. 11 f. 5 Rtlr. Zschocke, die klassischen Stellen der Schweiz, m. d. treffl. Stahlst., 1838, eleg. Halbfrzbd., st. 9 1/3 f. 6 Rtlr. Joh. v. Müller's sämmtl. Werke, 40 Bde., st. 14 f. 8 1/2 Rtlr. Becker's Weltgesch. 14 Bde., neueste Aufl. 1838, eleg. Halbfzbd., für 9 Rtlr. Pölitz's Weltgesch., 4 Bde., 1830, f. 3 1/2 Rtl. Scholz, Werke der Allmacht, 12 Bde., m. Kpf. 1837, f. 5 Rtlr. Cooper's sämmtl. Werke, 81 Thle., für 8 Rtlr. Der Naturfreund, von Endler u. Scholz, 11 Bde., 4., m. illum. Kpfrn., st. 44 Rtlr. f. 14 Rtlr. Verzeichnisse meines Lagers gratis.

Flügel zum billigen Verkauf, wegen Mangel an Raum, stehen Ohlauer Straße Nr. 71, im ersten Stock, hinten heraus.

Das

allbegehrte Räthselbuch:

50 Räthsel und Bilder für Kinder

von 8 bis 12 Jahren.

Von

Friedrich Hoffmann,

mit Zeichnungen von Otto Grashof und Levy Elkan (Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.), ist so eben angelangt bei

Ferdinand Hirt

(Breslau, am Markt Nr. 47).

Aufruf.

Da bei der am 23., 24., 30. und 31. Oktober dieses Jahres stattgefundenen öffentlichen Versteigerung der im hiesigen Stadt-Leih-Amte verfallenen, in den Jahren 1836 und 1837 zum Versatz gekommenen Pfänder bei nachstehenden Pfand-Nummern:

Nr. 506	Nr. 5956	Nr. 13099	Nr. 15068
= 657	= 6103	= 13135	= 15097
= 761	= 6533	= 13186	= 15171
= 975	= 7287	= 13228	= 15221
= 2116	= 7378	= 13398	= 15231
= 2436	= 8013	= 13534	= 15419
= 2437	= 8661	= 13575	= 15499
= 2522	= 8886	= 13597	= 15529
= 2660	= 9056	= 13646	= 15554
= 3042	= 9089	= 13662	= 15570
= 3393	= 9262	= 14083	= 15587
= 3515	= 9267	= 14148	= 27104
= 3743	= 9673	= 14160	= 29624
= 3849	= 10076	= 14179	= 32915
= 4001	= 10534	= 14371	= 33862
= 4234	= 10823	= 14564	= 34747
= 4308	= 11015	= 14663	= 34894
= 4524	= 11601	= 14668	= 35606
= 4704	= 11659	= 14754	= 35607
= 4797	= 12089	= 14802	= 35873
= 4889	= 12196	= 14813	= 36169
= 4996	= 12398	= 14923	= 36309
= 5623	= 12677	= 15011	= 36582
= 5636	= 12881	= 15013	= 37348
= 5910	= 12939		

ein Ueberschuß verblieben ist, so werden die betheiligten Pfandgeber hiermit aufgefordert: sich bei dem hiesigen Stadt-Leih-Amte von jetzt ab bis spätestens zum 24. December 1839 zu melden und den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkaufe des Pfandes aufgelaufenen Zinsen, so wie des Beitrages zu den Auktionskosten verbliebenen Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die betreffenden Pfandscheine mit den darauf begründeten Rechten des Pfandschuldners als erloschen angesehen und die verbliebenen Ueberschüsse der städtischen Armenkasse zum Vortheil der hiesigen Armen überwiesen werden sollen.

Breslau, den 19. December 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- u. Residenz-Stadt verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister u. Stadt-Räthe.

Aufgehobener Steckbrief.

Der durch Steckbriefe vom 4. d. M. wegen Diebstahl verfolgte Tapezier-Gehülfe Georg Lampes aus Frankfurt a. M., ist bereits an uns abgeliefert worden, dessen Verfolgung hat daher ihre Erledigung gefunden.

Breslau, den 20. Dez. 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Am 31. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen in unserem Geschäftslokale eine Anzahl Spielkarten von allen Sorten öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Nach der Allerhöchsten Verordnung vom 16ten Juni c. dürfen zwar dergleichen Karten vom 1ten Januar 1839 ab nur von den koncessionirten Händlern feilgeboten werden, dies hindert jedoch nicht, daß in der oben bemerkten Auktion Privat-Personen, besonders Gast- und Schenkwirthe, Koffetiers und Andere mehr sich mit Vorräthen versehen.

Breslau, den 31. Dezember 1838.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf
vor dem Stiftgerichts-Amte zu Lauban.

Das zum Johann Gottlieb Buseschen Nachlasse gehörige, sub Nr. 20 zu Kerzdorf belegene Vorwerk, abgeschätzt auf 9382 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf. Courant, zu Folge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll im Ganzen oder in einzelnen Parzellen

am 5. März 1839

um 10 Uhr Vormittags an Ort und Stelle in Kerzdorf subhastirt werden.

Subhastations-Patent.

Das zu Nieder-Thiemendorf bei Lauban sub Nr. 80 gelegene Freibauergut, gerichtlich taxirt auf 6268 Rtlr. 25 Sgr., soll in termino den 27. März 1839 Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden, und laden wir Kauflustige zu diesem hiermit ein. Taxe und Hypothekenschein sind hier in unserer Registratur einzusehen.

Löwenberg, den 19. Sept. 1838.

Das Gerichtsamt Nieder-Thiemendorf.
Anderseck.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung der zum Wiederaufbau der auf unserem Kämmereigute Cantersdorf abgebrannten Vorwerks-Gebäude erforderlichen 800 Tonnen Mauerkalk in dem am 3. Januar 1839 Vormittags um 11 Uhr zu Rathhause anberaumten Lizitations-Termin öffentlich an den Mindestfordernden ausgegeben werden, wozu wir Entrepriselustige hierdurch einladen.

Brieg, den 18. Dezemb. 1838.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Einverständnisse der Stadt-Verordneten soll die der Kämmerei gehörige Schloß-Arrende zu Ohlau, öffentlich, meistbietend verkauft werden. Zu diesem Verkauf haben wir einen Termin am 24. Januar 1839, Vormittags um 9 Uhr, in unserm Amtslokale anberaumt, und laden das kauflustige Publikum dazu ein.

Die Verkaufs-Bedingungen werden am Termine den Licitanten vorgelegt werden, sind auch während der Amtsstunden in unserm Sessions-Zimmer jederzeit zu inspiciren.

Ohlau, den 14. December 1838.

Der Magistrat.

Bauverdingung.

Es soll im Laufe künftigen Jahres hierselbst das Schulhaus nebst Küsterwohnung neu gebaut, und der Bau an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist ein Termin auf den 16ten Januar 1839, Vormittags um 10 Uhr im alten Schulhause anberaumt, wozu qualificirte Baumeister eingeladen werden. Die Bedingungen sind in der hiesigen Registratur jederzeit in den Amtsstunden einzusehen.

Goschütz, den 12. Decbr. 1838.

Frei Standesherrliches Dominium.

Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des zu Polnisch-wette ab intectato verstorbenen Wegebauführers Ignatz Welscher wird hiermit bekannt gemacht, daß dessen Nachlaßmasse nach Verlauf von vier Wochen unter die bekannten Gläubiger vertheilt werden wird.

Neisse, den 17. December 1838.

Königliches Fürstenthumsgericht.

Aufforderung.

Der Kunstgärtner Herr Bürgel, früher in Siebeneichen, späterhin in Klein-Wandris, welcher sich für jetzo als Gärtner bei Breslau befinden soll, wird hiermit aufgefordert, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.

Löwenberg, den 20. Dez. 1838.

J. C. H. Eschrich.

Große Pomm. Gänsebrüste,
Teltower Rüben,
marinirten Lachs,
geräucherten Lachs,
Elbinger Bricken,
Holländischen Käse,
Limburger Käse,
geräucherte Heringe,
marinirte Heringe mit Pfeffergurken und Zwiebeln

empfiehlt billig:

die Handlung S. G. Schwartz,
Ohlauer Straße Nr. 21.

Nachweisung
der im Königlichen Forst-Revier Schöneiche stattfindenden Holz-Licitations-Verkaufs- und Zahl-Termine im Laufe des Jahres 1839.

	Schutz-Bezirk.	Monat und Datum.				Stunde.	Tageszeit.	Versammlungsort.
		Januar.	März.	Juni.	Novbr.			
1.	Buschen.	3	1	3	4	10—12	Vormittags.	In der Försterei zu Heidau.
2.	Heidau.	3	1	3	4	1— 3	Nachmittags.	
3.	Tarxdorf.					8—10	Vormittags.	Im Kretscham zu Friedrichshain.
4.	Pronzendorf.	4	2	4	5	10—12	dto.	
5.	Bautke.					2— 3	Nachmittags.	In der Brauerei zu Bautke.
6.	Kreidel.	7	4	5	6	8—10	Vormittags.	In der Kgl. Försterei zu Kreidel.
7.	Gleinau.					2— 4	Nachmittags.	In der Kgl. Försterei zu Gleinau.

Trebnitz, den 18. Decbr. 1838.

Der Forst-Inspektor Wagner.

Auktion.

Der Mobiliar-Nachlaß des zu Krieblowitz verstorbenen Gräflich Blücherschen Oberförsters Hrn. Schwenk, bestehend:

in einer Tischuhre, einer goldenen Repetiruhre, in Ringen, Tabackpfeifen, vorzüglichen und seltenen Jagdgewehren, Silbergeschirr, Porzellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Leinenzeug und Betten, einem guten Leichtschen Mahagoni-Flügel und sonstigen Möbels, Hausgeräthen, Kleidungsstücken, einigen Kupferstichen, chinesischen Gemälden und Büchern, so wie in zwei Wagen, 2 Schlitten, Acker-Wagen und verschiedenen landwirthschaftlichen Acker-Utensilien, ferner in Flachs, circa 60 Sack Kartoffeln und einigem Stroh- und Leinsaamen-Vorrathe,

soll in termino den 21. Januar k. J. Vormittags um 9 Uhr und die nächstfolgenden Tage in der Oberförsterei zu Krieblowitz gegen sofortige baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, sich zur angegebenen Zeit einzufinden und den soforten Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Canth, den 12. Dezember 1838.

Königl. Land- und Stadtgericht als Gerichts-Amt der gräflich Blücher von Wahlstadtschen Herrschaft Krieblowitz.

Bürgerliches Casino.

Donnerstag den 27. Dez.

Programm des Konzerts.

1) Ouverture aus dem Ballet „Joco" von Lindpaintner.
2) Cavatine aus „Norma" von Bellini.
3) Fantasie für obligate Klarinette von Bärmann, vorgetragen von Herrn Lange.
4) Krönungs-Walzer von Labitzky.
5) Ouverture aus „Wilhelm Tell" von Rossini.
6) „Der Sänger und der Wanderer", von H. Proch; Lied für Tenor, mit Begleitung des Pianoforte und chromatischen Waldhorns, vorgetragen von den Herren Vieweger, Kothe und Albrecht.
7) Finale aus der „Nachtwandlerin" v. Bellini.
8) Carneval in Paris. Galopp von Strauß.

Die geehrten Mitglieder wollen die Gastbillets in der Kunsthandlung F. Karsch in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Zu den in meinem Lokal stattfindenden

Redouten

sind Billets bei dem Kaufm. Hrn. Hertel, so wie

Masken und Domino's

bei mir zu haben.

Knappe.

Redouten-Anzeige.

Donnerstag, als den 27. d. M., wird in dem großen Redoutensaale Bal en Masque gehalten, wozu ganz ergebenst einladet:

Molke.

Zur Tanzmusik in Morgenau, den 26. Dec., ladet ergebenst ein:

Gustav Junge,
Coffetier zur Fischerei.

Unentgeltlich

Gesellschaftstanz zu Morgenau im Schlosse, den 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertag; um recht zahlreichen Besuch bittet:

R. Blasch, Koffetier.

Nr. 78 Ohlauerstraße, eine Stiege hoch, ist eine Stube mit Meubeln zu vermiethen und bald zu beziehen.

Zu gütiger Abnahme empfiehlt:

Gardeser vollsaftige Citronen, 100 Stück 3¼ Rtlr., 12 Stück 12 Sgr., 1 Stück 1¼ Sgr., feine geistige Getränke, von Qualité bedeutend besser als der Preis, in ganzen und halben Flaschen, die Flasche 1 Rthlr., Ananas-Jam.-Rum d. Fl. 25 Sgr., Jam.-Rum Nr. 0. 22½ Sgr., Nr. 1. 20 Sgr., Nr. 2. 17½ Sgr., Nr. 3. 15 Sgr., Nr. 4. 12½ Sgr., feinen Rum, d. Fl. Nr. 1. 10 Sgr., Nr. 2. 8 Sgr., Nr. 3. 6 Sgr.; werden Flaschen gebracht, so wird nach dem preuss. Maass jede Sorte billiger berechnet, Weine von besten Jahrgängen, Nierensteiner 25 und 20 Sgr., Laubenheimer 20 u. 17½ Sgr., Liebfrauenmilch 15 Sgr., Fein Graves 15 u. 12½ Sgr., Medoc Lamarque 15 Sgr., Medoc St. Macaire 12½ Sgr., Medoc 10 Sgr., Malaga 20 Sgr., Oedenburger 20 Sgr., die Flasche enthält ⁹⁄₈ schles. Maass, süsser Unger, die Berl. Bout. 25, 20 u. 15 Sgr., Barceloner 20 Sgr., Bischof 20 Sgr., Cardinal 15 Sgr.,

C. F. Rettig,
Oderstrasse Nr. 16, goldner Leuchter.

Ballblumen,

ganz neu und höchst elegant, erhielt direkt aus

Paris

die Damenputz-Handlung von

T. S. Schröder,

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch.

☞ Wein-Offerte.

Von meinem Commissions-Lager empfehle ich zum bevorstehenden Feste, als außerordentlich billig:

alten Oedenburger, pro Flasche .	21 Sgr.
Ruster, pro Fl.	22½ „
Haut-Sauterne, pro Fl. . . .	13½ „
Haut-Barsac, pro Fl. . . .	13½ „
f. Tokayer Ausbruch, pro Fl. .	27½ „

zu geneigter Abnahme ganz ergebenst.

Friedr. Wilh. König,
Ohlauer Str. Nr. 68, zur goldnen Weintraube.

Ball-Socken

in schwarz, weiß und façonnirter **Seide, Halbseide und Baumwolle,** so wie die feinsten französischen Glacé-**Handschuhe** in hell und dunkel, **seidne, halbseidne und baumwollne** in den modernsten Farben, empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Die Mode-Waaren-Handlung für Herren

Louis Pick,

Ohlauer Straße, goldne Krone, nahe am Ringe.

Eröffnung
des
Putz- und Mode-Waaren-Lagers
von
Wilhelm Helmich
aus
Leipzig und Löwenberg.
Breslau, den 22. Dec. 1838.
Büttner-Strasse in den drei Bergen.

Larven
in größter Auswahl offerirt zu den billigsten Preisen:
die Handlung S. G. Schwartz,
Ohlauer Straße Nr. 21.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf verschiedene
Gold- u. Silberwaaren,
die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.
Eduard Joachimsohn,
Blücherplatz Nr. 18,
neben der K. Kommandantur.

Paté froid.
Einem hohen Adel und geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß zum bevorstehenden Feste verschiedene Sorten von Paté froid von mir angefertigt worden sind, wozu ich ganz besonders den von mir gefertigten Mostarda di Milano anrathen kann. Gleichzeitig bitte ich um geneigte Aufträge, deren prompte und reelle Ausführung, verbunden mit geschmackvollem Aeußern, gewiß jeder Aufforderung Genüge leisten soll.
Die Kanditorei und Chocoladenfabrik
von
H. Kloß,
Ohlauer Straße Nr. 56, dem Theater vis-à-vis.

Verloren.
Freitag den 21. Dezemb. hat sich meine schwarze Hühnerhündin, fein gebaut, einen schmalen weißen Streifen unter der Brust, und auf den Namen Luna hörend, von mir verlaufen; indem ich vor Ankauf dieses Hundes warne, ersuche ich den Finder desselben, mir ihn gegen anständige Belohnung gefälligst bald zurückzustellen.
Breslau, den 22. Dez. 1838.
von Biederstein,
Reuschestr. Nr. 38, in den 3 Thürmen.

Zum Weihnachtsabend
lade ich nach echt schlesischer Weise auf ein Gerichtchen Karpffische meine verehrten Herren Gäste und alle andern Personen ein, die es sich bei mir schmecken lassen wollen.
Eine Recension meiner Gerichte zu geben, wie es der neue Ton erfordert, halte ich für überflüssig, dieses Geschäft überlasse ich vertrauungsvoll dem geschmackkundigen Gaumen meiner freundlichen Herren Besucher.
C. Sabisch,
Reuschestr. Nr. 60. im schwarzen Adler.

Avertissement.
Den Herren Gutsbesitzern empfehle ich mich ganz ergebenst zum An- und Verkauf von Getreide aller Art, Wolle, Oel- und Futterkräuter-Sämereien und sonstigen Produkten gegen billige Provision, und bin im Stande, gegen Verpfändung von beweglichem und unbeweglichem Eigenthum Darlehn zu civilen Preisen anschaffen zu können.
Friedr. Wilh. König,
Comptoir Ohlauer Straße Nr. 68, zur goldenen Weintraube.

Eine Schmetterlings-Sammlung mit vielen seltenen Exemplaren, zum Weihnachts-Geschenk sich eignend, ist zu verkaufen Stockgasse Nr. 17, 1 Stiege hoch.

Veräußerung eines Grundstücks.
Ein im besten Bauzustande sich befindendes Grundstück am großen Ringe, welches außer den Zinsen und Abgaben einen reinen Ueberschuß von 500 Rthlr. jährlich gewährt, wünscht der Besitzer an einen soliden, zahlbaren Käufer zu veräußern; hierauf Reflectirende wollen sich desfalls an Hrn. Justizrath Gräff wenden.

Anzeige.
Eine Partie Mousselin de laine-Shawlchen, das Stück à 12 Sgr., offerirt die Mode-Schnitt-Waaren-Handlung des
M. Sachs jun.,
am Ringe, grüne Röhrseite Nr. 33,
im Gewölbe.

Zum heiligen Abend sind gute Butter-, so wie auch Mohnstriezel zu haben: beim Bäckermeister Förster, Schmiedebrücke Nr. 63, im ersten Viertel, nahe am Ringe.

Zu bevorstehendem Weihnachts-Feste empfiehlt feinste Dampf-Chokolade mit lithographirten Devisen, Racahout des Arabes Nr. 1, beste Rheinweine, à 10, 12½, 15 Sgr. bis 1 Rtlr., Französische (nicht Grünberger) rothe und weiße Weine, à 15, 17½, 20 Sgr. bis 1 Rtlr., feinste Ungar- und alle übrigen Sorten Weine, so wie alle billigsten Specerei-Waaren.
C. Andres, Carlsplatz Nr. 3.

Für Musikfreunde.
Es ist uns eine gebrauchte, aber gut gehaltene Wiener Flöte von Ebenholz mit silbernen Klappen, für einen billigen Preis zum Verkauf übergeben worden.
Peuckert & Sohn,
am Neumarkt Nr. 17.

Raps- und Leinkuchen
kauft jedes beliebige Quantum zu zeitgemäßen Preisen:
Fried. Wilh. König.
Ohlauerstraße Nr. 68, zur goldenen Weintraube.

Zur möglichst schnellsten und sorgsamsten Anfertigung von
Visiten- und Gratulations-Karten
empfiehlt sich das lithographische Institut von
S. Lilienfeld in Breslau,
Albrechtsstr. Nr. 9, im 2ten Viertel vom Ringe.

Als vorzügliche Würze
zu den Karpfischen, empfiehlt die neue Gräupnerei, Oderstraße Nr. 26, ihr anerkannt gutes Sauerkraut.

Geräucherten Lachs
empfiehlt
C. F. Wielisch,
Ohlauer Straße Nr. 12.

Ein Kutscher,
welcher zuletzt mehrere Jahre bei einem hiesigen Arzte als auch bei seinen früheren Herrschaften zur größten Zufriedenheit gedient, wird nur dieserhalb, wegen Gesuch einer anderweitigen Anstellung hiermit bestens empfohlen, und liegen Zeugnisse bei mir zur Ansicht bereit.
F. W. Nickolmann,
Messergasse Nr. 1 am Neumarkt.

Nach dem Gewicht
wird Gebirgstischbutter fortwährend verkauft, und macht auf den 2. Transport gedachter Waare besonders hinsichtlich der Güte aufmerksam:
Groß,
Neue Gräupnerei, Oderstraße Nr. 26.

Wohnungs-Anzeige.
Schmiedebrücke Nr. 62 nahe dem Ringe ist an einen stillen und pünktlichen Miether der 3. Stock, bestehend in einer lichten Vorder- und Hinter-Stube ꝛc. zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Pfeifenköpfe,
mit feinen Malereien, empfiehlt in reicher Auswahl: die Porzellan-Malerei von F. Pupke, Naschmarkt Nr. 45, eine Stiege hoch.

Anzeige.
Die geehrten Mitglieder des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins benachrichtige ich ergebenst, daß pro 1839 folgende Tage zu den Vereins-Versammlungen bestimmt sind:
der 23. Januar, 20. Februar, 20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 3. August, 18. September, 18. Oktober, 21. November und 18. December.
Oels, den 24. December 1838.
Das Directorium des Vereins.
v. Prittwitz.

---

6 Nähtische
von Polisander-, Mahagoni- und Zuckerkisten-Holz, in einer ganz neuen Form höchst sauber gearbeitet, sind so eben noch fertig geworden. Wir beeilen uns, solche zum Fest ergebenst zu empfehlen.
L. Meyer & Comp.,
Galanterie-Waaren-, Meubles- u. Spiegel-Lager eigner Fabrik,
Ring Nr. 18, au premier.

Etwas ganz Neues!
So eben empfing ich eine Partie ganz feine **Cigarren**, welche à 6 Stück in Original-Taschen der Bremer Fabrik verpackt, als ein recht passendes **kleines Geschenk** der Billigkeit halber zu empfehlen sind.
M. Schlochow,
Albrechtsstraße Nr. 24,
neben der Post.

Visiten-Karten
werden billig gefertiget im lithographischen Institut von
C. G. Gottschling,
Albrechtsstr. Nr. 36.

Aechte Straßburger
Gänseleber-Pasteten
sind zu bekommen in der Weinhandlung am Theater, Ohlauer Straße Nr. 35.

Aechter alter Malaga,
als Morgenwein ganz besonders zu empfehlen, die Flasche 18 Sgr.; bei Entnahme von 12 Flaschen die 13te frei, empfehlen:
Hübner & Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Preisselbeeren
sind wieder zu haben: Junkernstraße Nr. 3.

Zu vermiethen und den ersten Januar zu beziehen, Klosterstraße Nr. 49, im Oesterreichischen Kaiser, in der ersten Etage 5 Zimmer, 1 Kabinet, Küche, Speisekammer nebst Holzgelaß, Stallung und Wagenplatz, für den Preis von 50 Rtl. auf drei Monate. Das Nähre 1 Treppe hoch zu erfahren.

Am Ritterplatz Nr. 5, erste Etage, ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kabinets, Küche und Beigelaß mit Meubles von jetzt ab bis Ostern zu vermiethen, und die Bedingungen, Ring Nr. 29, zwei Treppen, einzuholen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Geschäfts-Verbindung mit dem verstorbenen Lederfabrikanten G. Pfeiffer in Oppeln abgebrochen haben, und an denselben noch Gelder schulden, werden hiermit aufgefordert, diese Reste bis spätestens den 15. Januar 1839 an Unterzeichneten abzuführen, widrigenfalls gegen dieselben ohne weiteres die gerichtliche Klage eingeleitet werden wird.

Oppeln, d. 1. Dezbr. 1838.

Erdm. Raabe,
Buch- u. Steindruckereibesitzer.

Angekommene Fremde.

Den 21. Decbr. Drei Berge: Hr. Gutsb. Baron v. Seidlitz a. Pilgramshain. — Gold Schwert: Hr. Gutsb. Werther a. Schmardt. Hr. Kaufm. Schocht a. Lennep. Hr. Justiz-Commiss. Martini a. Grätz. — Rautenkranz: Hr. Pastor Bauch a. Korzewo. Hr. Kalkulator Alcker aus Kraschen. — Weiße Adler: HH. Gutsb. v. Oheimb a. Neudorf, v. Lindeiner aus Kunsdorf u. Beseke a. Muschkowitz. — Blaue Hirsch: HH. Gutsb. v. Dalwig a. Leipe, v. Poser a. Lauban u. Puschmann a. Neuwalde. Hr. Rittmstr. Baron von Stillfried a. Glatz. Hr. Lieut. Schoor a. Jordansmühl. — Deutsche Haus: Hr. Oberlandesger.-Assess. Scotti a. Strehlen. Hr. Apoth. Ludwig a. Brieg. Fr. Ober-Landesger.-Räthin Delius a. Ratibor. Hr. Lieut. von Wagenhoff a. Schweidnitz v. 23. Inf.-Reg. — Hotel de Silesie: Fr. Gräfin v. Zedlitz a. Rosenthal. Hr. Justiz Commiss. Salomon a. Kempen. Hr. Gutspächter Minor a. Woitsdorf. — Zwei gold. Löwen: HH. Kaufl. Beyer a. Brieg u. Rupprecht a. Dresden. — Gold. Gans: Hr. Dr. med. Dropsy a. Krakau. Hr. Kfm. Wagner u. Hr. Fabrikbesitzer Baumann a. Warschau. Hr. Lieut. Unverricht a. Eisdorf. Hr. Bau-Kondukteur Martini a. Berlin. Hr. Landschaftsmaler Baumann a. Warschau. Hr. Landesältester v. Spiegel aus Gr. Schweinern. Hr. Gutsb. v. Dreski a. Gräditz. Hr. Schauspieler Zwick a. Frankfurth. Hr. Fabrikant Kretschmer a. Münsterberg. — Gold. Krone: Hr. Oberamtmann Kleinert a. Borau. — Große Stube: Hr. Inspector Küntzel a. Niklasdorf. HH. Gutsb. v. Burgsdorff a. Reichau und v. Gellhorn a. Schmellwitz. Hr. Inspector Heinrich a. Krippitz. Hr. Lieut. Hanke aus Oels. — Weiße Storch: HH. Kaufl. Kempner und Henschel a. Kempen. Hr. Handl.-Kommis Rother aus Berlin.

Privat-Logis: Ring 19. Hr. Stadtrichter Schulze a. Pitschen. Ritterplatz 8. Hr. v. Wallhoffen a. Schönfeld. Hr. Inspector Gröhling aus Kratzgau.

Den 22. Decbr. Weiße Adler: Hr. Gutsb. von Lipinski a. Jentschdorf. Hr. Gutspächter Böhm aus Wäldchen. — Rautenkranz: HH. Lieut. Bober aus Krotoschin u. Schlinke a. Masselwitz. — Blaue Hirsch: Hr. Amtsrath Puchelt a. Ristiz. Hr. Secret. Otto aus Neumarkt. — Große Stube: Hr. Justizrath Junge a. Namslau. Hr. Steuerrath Gläser a Oels. — Gold. Zepter: HH. Stadtrichter Lutheritz a. Prausnitz und Schneider a. Landsberg. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Richter a. Chemnitz. Hr. Landger.-Director Wenzel aus Wahlstadt. — Gold. Krone: HH. Lieut. Baron von Brückmann, Bernard u. v. Witten a. Rawicz. — Hotel de Silesie: Hr. Oberamtm. Beyer a. Czarnowanz. Hr. Gutsb Graf v. Burghaus a. Laasan. Hr. Oberlandesgerichtsrath Baron v. Rothkirch a. Bärsdorf. Deutsche Haus: Hr. Kaufm. Kamfeld a. Berlin.

Privat-Logis: Klosterstr. 84. Hr. Gutsb. Paritius a. Protsch. Hummerei 3. Hr. Gutsb. Heege a. Mühlgast. Schweidnitzerstr. 37. Hr. Portraitmaler Schütz a. Dresden. Hr. Kaufm. Beer a. Schweidnitz.

WECHSEL- UND GELD-COURS.

Breslau, vom 22. December 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$139\frac{2}{3}$	—
Hamburg in Banco	à Vista	$150\frac{3}{4}$	—
Dito	2 Mon.	$149\frac{5}{12}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6. $20\frac{1}{3}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	$102\frac{1}{3}$	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	101	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Dito	2 Mon.	$99\frac{3}{8}$	—

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	—	$112\frac{5}{6}$
Poln. Courant	—	$101\frac{1}{3}$
Wiener Einl.-Scheine . . .	41	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{1}{2}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$69\frac{1}{2}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	$104\frac{3}{4}$
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	$91\frac{3}{4}$
Gr. Herz. Posen. Pfandbr.	4	$104\frac{3}{4}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$103\frac{1}{4}$	—
dito dito 500 -	4	$104\frac{1}{2}$	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	$105\frac{3}{4}$	—
dito dito 500 -	4	$105\frac{3}{4}$	—
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Getreide-Preise.

Breslau, den 22. December 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 11 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 3 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.